



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans







Hochdrehzahlkonzept

Praxistest: Ferrari Logic3 R300 Bügelkopfhörer



Top-Five der Redaktion

Hier finden Sie die fünf Produkte, die es der Redaktion besonders angetan haben. Die Reihenfolge der Fünf ist absteigend nach Ausgabennummer sortiert. Es handelt sich zumeist um Produkte, die innerhalb der letzten 6-12 Monate getestet wurden. Wird die Liste durch ein neues Produkt ergänzt, fällt das unterste aus der Liste heraus, ist damit aber natürlich nicht weniger geschätzt, als zuvor. Im [Rewind-Archiv](#) finden Sie die Ausgabe mit dem jeweiligen Test.

Bezeichnung	Bild	Test in Ausgabe
Meridian Explorer		370
KEF LS50 Rewind Referenz		369
Canon PIXMA Pro-100		348
Samsung S27B970D		345
ELAC AM 180		342

Liebe Leser

Die Zeiten ändern sich: Apple ist nicht mehr Marktführer im Smartphone-Markt, immer mehr Software-Anbieter wollen ihr Geld künftig lieber per Abo-Gebühren in der Cloud verdienen (Adobe...) und wir sind nicht mehr Papst. Ich bin bestimmt nicht der Typ, der früher alles für besser hielt, aber so manche Entwicklung finde ich schon bedenklich. Speziell die Tendenz, dass wir alle unsere Programme und Daten nach dem Willen der Konzerne lieber auf irgendwo in der Welt stehenden Servern ausführen und lagern sollen, anstatt lokal. Diese Form der Zentralisierung gefällt mir nicht. Zum Glück ist das derzeit alles noch umgebar, aber wie lange noch? – Nieder mit der Zwangs-Cloudisierung!

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Praxistest: Ferrari by Logic3 R300 Bügelkopfhörer	3
Tools, Utilities & Stuff.....	8
V-Moda: Ein Kopfhörer, sie alle zu einen	8
Sony: Extra Bass, extra Style.....	9
Synology: Neuheiten von der CeBit.....	10
Advance Acoustic AIR 50 Bluetooth HiFi-Lautsprecher.....	11
MINOX BL-Linie: Jetzt in HD.....	12
KEF E-305: Das Gelbe vom Ei?	13
Bilder der Woche	15
Impressum	16



Hochdrehzahlkonzept

Praxistest: Ferrari by Logic3 R300 Bügelkopfhörer

(son)

KOMPAKT

Marke.....**Logic3**

Bezeichnung.....**Ferrari by Logic3 R300**

Art.....Bügelkopfhörer mit ANC

Empf. Preis (€)..... 329

Verfügbarkeit.....sofort

Wer meine Berichte und Tests über Kopfhörer in der Rewind aufmerksam verfolgt, weiß, dass ich kein großer Freund von Markenbranding bin. Spätestens seit dem ungeheuer erfolgreichen Modell Beats by Dr. Dre scheint so ziemlich jeder Hersteller von Kopfhörern der Meinung zu sein, dass sich noch mehr Geräte verkaufen lassen, wenn man sich des Namens irgend eines angesagten Musikers bedient, oder ein berühmtes Markenlogo auf das Gehäuse klebt. Dazu das Design noch mit ein bisschen Chi-Chi aufpeppen und fertig ist der Bestseller.

Selbst wenn solche Kopfhörer klanglich und technisch in den meis-

ten Fällen eher Mainstream sind, geht das Konzept oft tatsächlich auf, was ein Beleg dafür ist, wie sehr wir Verbraucher uns doch von modischen Dingen beeinflussen lassen, anstatt ganz rational nach technischen und praktischen Kriterien zu entscheiden. Aber hey, warum auch nicht! Bei Autos kommt es ja auch nicht nur darauf an, von A nach B zu gelangen, wir genießen es auch, mit einem schicken Schlitten gesehen zu werden, also machen wir uns nichts vor.

Trotzdem: Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass man speziell bei Kopfhörern nicht nur nach dem äußeren Schein urteilen und vor dem Kauf auch mal „unter die Haube“ sehen sollte. Von daher war ich auch bei dem hier getesteten Logic3 Ferrari äußerst skeptisch, ob hier nicht ein Rassepferd angepriesen wird, dass sich später als lahmer Gaul entpuppt. Also rauf auf die Hebebühne und genau hingeschaut... -gehört

Ferrari in a Box: Der R300 wird in einem Transportcase mit Carbonoptik geliefert. Das Zubehör befindet sich in einer kleinen Reisverschluss tasche, die per Klettband im Case fixiert wird.



Ferrari Logic3 R300

Der italienische Sportwagenbauer Ferrari ist bekannt für Rasseautos, Rennerfolge, Speed und sündhaft teuren Luxus, aber auch dafür, seinen Namen und sein Markenlogo gewissenhaft vor Missbrauch zu beschützen. Das ist auch notwendig, denn wie bei anderen Markennamen mit ähnlich guter Reputation ist Ferrari ein bevorzugtes Ziel von Markenpiraten und anderen parasitären Geschäftemachern, die gerne an dem Erfolg ihres „Wirtes“ partizipieren wollen. Im Gegensatz zu Apple, die ihren Namen an nichts und niemanden verleihen, nutzt Ferrari seine Bekanntheit intensiv zur Vermarktung über Dritthersteller. Wer das Ferrari-Markenlogo offiziell auf seinen Produkten verwenden will, wird von Ferrari vorher genau unter die Lupe genommen und darf natürlich auch ein erkleckliches Sümmchen nach Maranello überweisen. Das Konzept geht auf, denn das als „Cavallino Rampante“ bekannte, sich aufbauende Pferd wird auf zahlreichen Produkten vermarktet, von Armbändern über Mode-Accessoires bis hin zu – ja genau – Kopfhörern.

Der Audiohersteller Logic3 macht von diesem Angebot besonders re-



All Inclusive: Drei Kabel, zwei Adapter und ein Satz Batterien werden mitgeliefert.

gen Gebrauch, wie man unschwer erkennt, wenn man sich die [Webseite](#) anschaut. Der hier besprochene Kopfhörer ist nur eins in einer ganzen Reihe von Produkten mit Ferrari-Branding. Darum betreibt der Hersteller inzwischen auch eine [eigene Webseite](#) ausschließlich für seine „Ferrari by Logic3“-Produkte. Dort finden sich unterschiedliche Bügelkopfhörer, In-Ohr Hörer und Dockingstationen, die in unterschiedlichen Kollektionen gruppiert sind.

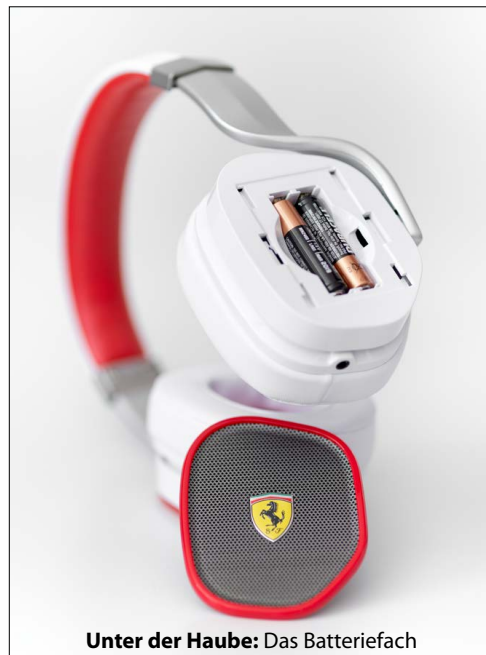
Der hier getestete Kopfhörer R300 gehört zur „Scuderia Ferrari Kollektion“ und ist in zwei Farben erhältlich. Mein Testmuster kommt in einer klassischen weiß-mit-rot-Ausführung daher, die durchaus edel aussieht, für manchen Geschmack aber vielleicht auch ein wenig zu Dandy-mäßig daher kommt. Etwas dezenter ist die Version mit schwarz und rot. In beiden Fällen wird das Design durch Alu-Applikationen abgerundet. Die elegant geschwungenen Höreraufhängungen bestehen aus diesem Material. Der Rest des Gehäuses, Bügel und Treibergehäuse, bestehen aus Kunststoff. Für die Ohrpolster kommt weißes oder schwarzes (Kunst-) Leder zum Einsatz, für das



Kopfbandpolster rotes (Kunst-) Leder. Das Design ist laut Hersteller vom Scuderia Ferrari Rennteam und den aerodynamischen Lüftungsschlitzen sowie dem traditionellen Kühlergrill der GT Fahrzeuge inspiriert.

Der R300 wird in einem recht voluminösen Transportcase in Carbonoptik geliefert. Darin findet sich noch eine kleine mit Klettverschluss gesicherte Zubehörtasche, in der sich ein Flugzeugadapter und ein Adapter auf 6,3 mm Klinke befinden, sowie insgesamt drei Anschlusskabel. Eins davon ist ein reines Stereo-Klinkenkabel. Ein weiteres verfügt über eine 3-Tasten Fernbedienung mit Mikrofon für Apple Geräte. Das dritte Kabel hat eine 1-Tasten Fernbedienung mit Mikrofon für Android, Windows, Blackberry und die meisten Mobilfunkgeräte. Alle Kabel haben eine Gewebeummantelung und sind leider nicht ganz so schön glatt, wie das Kabel des Philips Fidelio L1 (siehe [Rewind 310](#)) oder das des PSB M4U 2 (siehe [Rewind 324](#)), die ich beide für diesen Test zu Vergleichszwecken herangezogen habe. Zum Glück werden die Knickstellen im Kabel mit der Zeit weniger, wenn man es ein paar Tage lang ausgestreckt

liegen lässt und es anschließend nur aufrollt, anstatt es in Schlaufen zu legen und mit einem Kabelbinder zu fixieren. Dieser Kritikpunkt ist daher als vernachlässigbar zu verstehen.



Unter der Haube: Das Batteriefach

Nicht ganz so entschuldigbar ist der Umstand, dass das Kabel deutliche Geräusche in der linken Hörmuschel verursacht, wenn es an der Kleidung scheuert. Das gilt auch dann, wenn die aktive Geräuschunterdrückung des R300 aktiviert ist, einem weiteren Merkmal dieses Kopfhörers. Unter dem „Kühlergrill“ des linken Hörers, an dem auch das Kabel an-

geschlossen wird, befindet sich ein Batteriefach für zwei (mitgelieferte) Micro-Batterien (Typ AAA), welche die Aktivelektronik des R300 speisen.

Zu meinem Bedauern liegt gerade in diesem Feature der wohl größte Nachteil dieses Kopfhörers: Der R300 funktioniert ausschließlich mit aktivierter Elektronik! An der rechten Hörmuschel befindet sich ein On-Off-Schiebeschalter. Solange dieser nicht nach unten geschoben wurde und die Betriebs-LED nicht leuchtet, kommt kein Tönen aus den Hörern. Im Vergleich zum PSB M4U 2, der allerdings mit 450 Euro gut 120 Taler teurer ist, gibt es im R300 weder einen Passivmodus, noch einen Aktivmodus ohne Geräuschkompensation. Ein weiterer Nachteil ist, dass es keine automatische Abschaltung gibt. Vergisst man den R300 auszuschalten, sind die Batterien beim nächsten Einsatz möglicherweise leer und der Hörer bleibt stumm. Beim PSB, der ebenfalls keine Abschaltautomatik besitzt, könnte man wenigstens im Passivmodus weiterhören.

Davon abgesehen gibt sich der R300 in der Praxis äußerst unkompliziert. Der recht leichte Hörer sitzt sicher und komfortabel, vielleicht nur

mit einer Spur zu viel Anpressdruck. Natürlich handelt es sich hier um einen geschlossenen Kopfhörer, der auch im ausgeschalteten Zustand recht gut vor Außengeräuschen isoliert. Um so bedauerlicher der fehlende Passivmodus. Wie der PSB M4U 2 können auch beim R300 die Hörmuscheln für den Transport angeklappt werden, was ein wenig Platz spart. Das mitgelieferte Transportcase ist aber für die Aufnahme des Kopfhörers im aufgeklappten Zustand ausgelegt und damit recht groß. Für diejenigen, die es etwas kompakter brauchen, hätte Logic3 vielleicht noch einen zusätzlichen Tragebeutel mitliefern sollen.

Klang

Erst neulich kam in den Kommentaren wieder das Thema „Einspielen“ auf. Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie viele Nicht-HiFi-Experten sich nicht darüber im Klaren sind, dass eine Einspielprozedur überhaupt nötig ist, darum gestatten Sie mir an dieser Stelle noch mal für die Einsteiger den Hinweis: Jeder Lautsprecher und Kopfhörer benötigt eine gewisse Einspielzeit, bevor er klanglich richtig aufblüht. Deshalb sollte man Klangurteile auch niemals



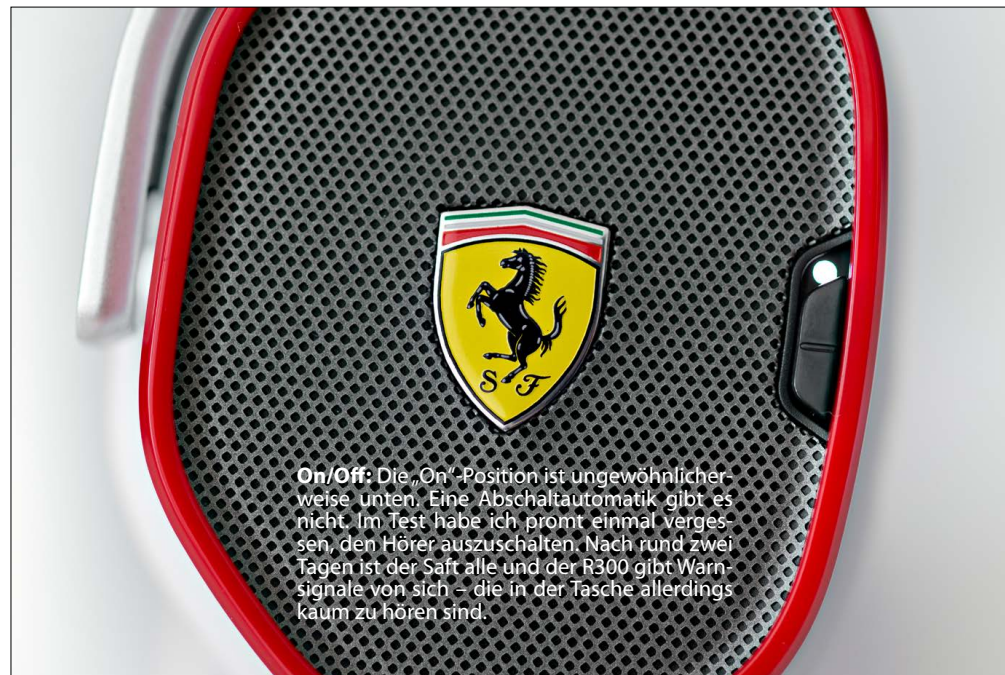
über frisch ausgepackte Geräten fallen. Erst nach ein paar Tagen intensiver Nutzung kann man sich ein seriöses Urteil erlauben. Das gilt übrigens in nur etwas geringerem Maße auch für Audio-Elektronik.

Wenn es ein gutes Beispiel dafür gibt, wie wichtig das Einspielen ist, dann ist es der hier getestete R300. Nach dem Auspacken des Fabrikneuen Kopfhörers waren die ersten Klangeindrücke äußerst ernüchternd. Flach, Leblos, unharmonisch, angestrengt... Die Liste lässt sich beliebig verlängern. Wer sich der Wichtigkeit einer ausreichenden Einspielzeit nicht bewusst ist, hätte den R300 an diesem Punkt womöglich gleich wieder eingepackt und umgetauscht. Dabei fängt der R300 nach einigen Stunden intensiver Membranmassage erst so langsam an aufzublühen.

Nach ausreichendem Training war der Ferrari-Bügelkopfhörer dann bereit für das Klang-Rennen und musste sich gegen die bereits erwähnten Konkurrenten von PSB (mit aktiver Geräuschkompensation) und Philips L1 (passiv) behaupten. Gehört wurde hauptsächlich am Mac mit dem in der letzten Ausgabe getesteten Meridian Explorer DAC/

Kopfhörerverstärker, der meine neue Referenz für USB-DACs darstellt.

Die anfänglich so unbefriedigende Klangperformance des R300 verwandelte sich nach der Einspielzeit in eine erstaunlich offene, direkte, ansprechende Darstellung. Der R300



ist weitgehend neutral abgestimmt, mit nur leichter Bassbetonung. Insgesamt ähnelt er dem PSB M4U 2 verblüffend, während den Philips eine etwas kräftigere Bassanhebung auszeichnet, er dabei aber stets sehr natürlich bleibt und zugleich auch

etwas räumlicher und offener agiert, als die beiden aktiven Vertreter.

Die große klangliche Nähe des R300 zu dem immerhin gut 130 Euro teureren PSB spricht für die Leistung des Logic3, denn der PSB gehört auch in seiner Preisklasse gewiss zu

vermittelt, aber klanglich auf Augenhöhe mit dem PSB zu spielen, ist sicher nicht das schlechteste Zeugnis.

Fazit

In Bezug auf eine mögliche Effekthascherei mit modischem Äußeren und dem Image-Tweaking durch hinzukaufen eines großen Markennamens kann ich bei diesem Kopfhörer Entwarnung geben. Der Logic3 ist kein Blender sondern ein klanglich wirklich guter Kopfhörer, der sogar mit teureren Konkurrenten ohne Markenbranding mithalten kann. Hier wird also keineswegs nur ein überteuerter Markenname im Designer-Dress feilgeboten. Wenn da nicht die Sache mit dem Aktivbetrieb wäre. Dass der R300 nur im eingeschalteten Zustand Töne von sich gibt, könnte ein Dealbreaker sein. Zwar kann man sich behelfen, indem man immer Ersatzbatterien oder -Akkus dabei hat, aber ein durchdachtes Gesamtkonzept ist das so nicht.

Wer sich mit diesem Umstand arrangieren kann, dem sei der Ferrari by Logic3 R300 empfohlen. Ein Hingucker ist er allemal, so wie auch ein echter Ferrari stets die Blicke auf sich zieht. – Bewundernde ebenso wie neidvolle oder abschätzige.





Wertungen/Übersicht	Ferrari by Logic3 R300	PSB M4U 2
Listenpreis in Euro	329	450
Abstimmung	ausgewogen	ausgewogen
Prinzip	geschlossen	geschlossen
Bassqualität	★★★★☆	★★★★☆
Detailauflösung	★★★★☆	★★★★☆
Räumlichkeit	★★★★☆	★★★★☆
Hochtonqualität	★★★★☆	★★★★☆
Dynamik	★★★★☆	★★★★☆
Kennschalldruck dB@1mW	110 dB @ 1 kHz	102 dB @ 1 kHz
Impedanz	32 Ohm	32 Ohm / 10 kOhm
Gewicht ohne Kabel*	288 g (mit Batterien)	373 g (mit Batterien)
Gehäuse	circumaural	circumaural
Kabel	3x 1,5 m (3 Kabel)	2x 1,5 m (2 Kabel)
Kabelgeräusche	stark	mittelstark
Stecker	Vergoldete Miniklinke (3,5 mm), Adapter 6,3 mm	Vergoldete Miniklinke (3,5 mm), Adapter (6,35 mm)
Ohrpolster	Kunstleder	Leder
Sonstiges	Transportcase, Flugzeugadapter	Transportcase, Ersatz-Ohrpolster, Flugzeugadapter, Pflagetuch
Tragekomfort	★★★★☆	★★★★☆
Gesamturteil Klang	★★★★☆	★★★★☆
Preis/Leistung	★★★★☆	★★★★☆

* laut Briefwaage
Sonstige technische Daten Herstellerangaben

Plus/Minus Ferrari by Logic3 R300

- + ausgewogener, natürlicher Klang mit minimaler Bassbetonung
- + guter Lieferumfang
- + guter Tragekomfort (Anpressdruck etwas zu hoch)
- + zusammenklappbar
- + aktive Geräuschkompensation
- + extrovertiertes Design mit Statussymbol-Faktor

- kein Passivmodus (braucht immer Strom)
- keine Abschaltautomatik
- Geräuschunterdrückung nur durchschnittlich effektiv
- lästige Kabelgeräusche
- Case benötigt viel Platz im Gepäck
- für Betrieb an Kopfhörerverstärkern wegen eigener Verstärkung nur bedingt geeignet
- ständiges Grundrauschen
- Kabel nicht ganz glatt



Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

V-Moda: Ein Kopfhörer, sie alle zu einen

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... **V-Moda (digital-highend)**

Bezeichnung..... **M-100**

Art..... Bügelkopfhörer

Empf. Preis (€)..... 310

Verfügbarkeit..... sofort

Bleiben wir noch kurz beim Thema Kopfhörer. Der 1998 in Essen gegründete Vertrieb Higoto, spezialisiert auf Lösungen aus dem mobilen sowie dem Computer- und Netzwerk-Audiobereich, stellt einen neuen Kopfhörer aus den USA vor, den V-Moda M-100.

Nach Angaben des Herstellers sollen in die Entwicklung des neuen M-100 in zweijähriger Zusammenarbeit das Know How und die Wünsche von über 200 Musikern, Produzenten, DJs, Fachjournalisten und am-

bitionierten Kopfhörerliebhabern eingeflossen sein. Nach vielen Prototypen ist im Ergebnis ein Kopfhörer entstanden, der exzellent klingen



soll, das V-MODA Design fortführt, einzigartige Features bietet und dabei extrem robust sein soll. – Starke Worte!

Die neu entwickelten 50-mm-Dualmembranen, die aus einem inneren und einem äußeren Ring bestehen und eine Beeinflussung der tiefen Töne auf Mitten und Höhen verhindern, sollen für ein kraftvolles, klares Klangbild mit sauberen, tiefen Bässen sorgen. Die Konstruktion des Treibergehäuses mit dem integrierten sog. V-Port V3 Airflow-System bewirkt eine umfassende „3D-Raumabbildung“ bei vollem Musikgenuss und ohne Störung der Umgebung.

Zwei Eingänge, je einer links und rechts, erlauben den simultanen Anschluss eines zweiten Kopfhörers (sog. daisy chain, auch beim PSB M4U 2 vorhanden) oder zweier Musikquellen. Wird nur ein Eingang benutzt, wird der unbenutzte durch einen V-Cork genannten Verschluss geschützt.

Das Steelflex-Kopfband, der Stahlrahmen und die kevlarverstärkten Kabel halten angeblich selbst härtesten Beanspruchungen stand, so dass der M-100 nicht nur im häuslichen Umfeld für den anspruchsvollen Musikliebhaber, sondern auch als



Arbeitsgerät für den professionellen Einsatz geeignet sein soll.

Das spezielle CliqFold-Scharnier erlaubt das Zusammenfallen des Hörers auf eine sehr kompakte Größe, so dass der M-100 in der im



Lieferumfang enthaltenen Exoskeletton-Tasche bestens geschützt und platzsparend mitgenommen werden kann. Ein Faltscharnier also, wie ihn auch andere Kopfhörer bieten (siehe Testbericht vorne in dieser Ausgabe).

Soll der Hörer im Schwerpunkt auch beim Gaming oder bei Videokonferenzen wie z.B. Skype benutzt werden, sind optional verschiedene Kabel (BoomPro, CoilPro und 3-Button-Mikrofonkabel) erhältlich. Diese sind für die verschiedenen Anforderungen speziell ausgestattet.

Spezifikationen

- patentierte 50 mm Dual-Membran
- ergonomisches STEELFLEX-Kopfband und Stahlrahmen
- Cliq Fold™ Scharnier
- Metallabdeckung (auswechselbar)
- V-PORT V3 Airflow System
- zweifacher Eingang
- kevlarverstärkte Kabel
- Memory Foam (wechselbar)

Technische Details

- Typ: ohrumschließend
- Frequenzgang: 5 - 30000 Hz
- Empfindlichkeit: 103dB @ 1kHz, 1mW
- Mikrofonempfindlichkeit: -42dB @ 1kHz
- Impedanz: 32 Ohm

- Stecker: vergoldet, 45° abgewinkelt, 3,5mm
- Gewicht: 280g

Packungsinhalt

- Crossfade M-100
- Exoskelett Schutztasche mit Karabinerhaken
- kevlarverstärktes SpeakEasy™-Mikrofonkabel
- kevlarverstärktes SharePlay™ Audiokabel
- 6,3mm Klinkenadapter
- V-CORK (2 Stk.)
- V-MODA Sticker

Sony: Extra Bass, extra Style

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....**Sony**

Bezeichnung.....**MDR-XB910**

Art.....Bügelkopfhörer

Empf. Preis (€).....199

Verfügbarkeit.....April

Sie hätten gern noch mehr auf die Ohren? Bitte sehr!

Der neue Bügel-Kopfhörer MDR-XB910 verbindet laut Hersteller Sony exzellente Klangqualität mit ultimativem Design und lässt sich dabei von den neuesten musikalischen

Trends inspirieren – denn die optimierte „Advanced Direct Vibe Structure“ Technologie von Sony sorgt neben noch tieferen Bässen auch für harmonische Tiefen und Höhen. Ein abnehmbares Kabel mit Inline-Fernbedienung und -Mikrofon machen den schicken Kopfhörer demnach zum perfekten Kompagnon für WALKMAN MP3-Player und Xperia Smartphones und Tablets. (Oder Apples iDevices)

Der neue Lifestyle-Kopfhörer MDR-XB910 lässt das Herz von Bassfreunden höher schlagen und erfüllt die Wünsche aller anspruchsvollen Klangliebhaber – preist Sony: Das stylische neue Modell meistert bisher unerreichte Tiefen und basslastige Club-Hymnen spielend und lässt auch Rock und knackige Pop-Sounds hervorragend klingen. Dank der neuesten Evolutionsstufe der „Advanced Direct Vibe Structure“ Technologie



von Sony werden extreme Subbässe so satt und eindrucksvoll wie nie zuvor wiedergegeben. Gleichzeitig werden die niedrigen und mittleren Frequenzen wunderbar harmonisch dargestellt.



Knackige Bässe sind aber längst noch nicht alles, weiß auch Sony zu berichten: Neben erstklassigem Klang soll der MDR-XB910 ein edles, außerordentlich hochwertiges Design haben, das mit Akzenten aus Aluminium glänzt. Da sich die Ohrmuscheln platzsparend einschwenken lassen, kann man den Kopfhö-

rer leicht im Rucksack oder in einer Tasche mitnehmen und so seinen Lieblingsound überall genießen. Im Lieferumfang sind zusätzlich zwei abnehmbare Kabel, ein normales und eins mit Fernbedienung und Mikrofon zur Anrufannahme und Start der Musikwiedergabe enthalten, sodass man den MP3-Player per Fingertipp steuern oder freihändig Telefonate über das Smartphone führen kann.

Kommentar: Wenn das für Sie irgendwie alles vertraut klingt: Mir geht es genauso. Im hart umkämpften Kopfhörermarkt wird es langsam eng und vor allem immer schwieriger, sich mit echten Innovationen aus der Masse hervorzuheben. Eben weil man das Rad nicht ständig neu erfinden kann, bleibt den Herstellern oft nichts anderes übrig, als allseits bekannte Standard-Features in blumigem Marketing-Bla-Bla zu verpacken und als Besonderheit anzupreisen.

Am Ende läuft alles auf ein paar wenige, entscheidende Dinge hinaus, von denen das Design und die tatsächliche Klangqualität nach wie vor die Allerwichtigsten sind und die beste Methode, sich von der Konkur-

renz abzuheben. Da aber kein noch so überschwänglicher Marketingtext die wahre Klangqualität eines Kopfhörers verrät, bleiben dem Verbraucher oft nur Testberichte wie in der Rewind, in denen wir uns bemühen, die schwülstigen Werbetexte auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen, oder eigene Hörversuche, wofür sich am ehesten noch der gute, alte HiFi-Fachhandel als Ansprechpartner anbietet.

**Synology:
Neuheiten von der CeBit**

(son/Pressemeldung)

KOMPAKT

Marke.....	Synology
Bezeichnung.....	diverse
Art.....	diverse
Empf. Preis (€).....	siehe Text
Verfügbarkeit.....	siehe Text

Dieses Jahr hat es mich mal wieder *nicht* auf die CeBit gezogen und das aus gutem Grund: Die einstmals größte IT-Messe der Welt hat in den letzten Jahren viel an Reiz verloren. Offenbar geht es nicht nur mir so, wie die deutlich schrumpfenden Besucherzahlen verraten. Irgend etwas

an dem Konzept der CeBit passt nicht mehr in unsere Zeit, dabei kann ich gar nicht genau definieren, was der Grund dafür ist. Einerseits werden auf der Messe nach wie vor massenhaft Neuheiten aus dem IT-Sektor vorgestellt, andererseits fehlen die echten Zugpferde. Zudem ist es schwierig, aus der Masse der kleinen und größeren Produktneuheiten wahre Highlights herauszupicken. Für die sogenannten „IT-Entscheider“ mag das anders aussehen, aber aus Perspektive des Endverbrauchers, für die ich in der Rewind schreibe, gibt die CeBit nicht genug her.

Wenigstens einen kleinen Brotkrümel habe ich für Sie aus dem CeBit-Vogelpark herausgepickt: Der bekannte Hersteller von Speicherlösungen und NAS-Systemen Synology präsentierte in Hannover ein ganzes Bündel von Neuheiten und Produktupdates, welche die Presseabteilung des Unternehmens praktischerweise in eine überschaubare Liste zusammengefasst hat, die ich an dieser Stelle mit Ihnen teilen möchte.

Neue Hardware für den Home-user-Bereich:

- DS714 (erscheint voraussichtlich Q2/3)



- die erste Synology NAS mit HDMI-Anschluss. Die DS714 ist ein NAS-System mit zwei Festplatten-Einschüben, 3 x USB 3.0 und 2 x Gigabit-LAN

- DS213j (erscheint voraussichtlich Anfang Mai) – Nachfolger des Homeuser-“Lieblings“ DS212j mit größeren Arbeitsspeicher und optimiertem Gehäusedesign für eine ruhigere NAS-Umgebung und optimierten Luftstrom.
- USB Station 3 (erscheint voraussichtlich Q2/3) - der Nachfolger der USB Station 2 kommt mit 4 Gigabit vorinstalliertem internen Speicher (microSD) und wird alle Synology-Anwendungen zur Verfügung stellen. Ausgestattet ist das Modell mit 2 USB 3.0 und Gigabit-LAN-Anschlüssen

sowie einem SD-Karten-Slot. Der Preis ist noch offen (vermutlich zwischen 80 und 100 Euro)

Für Kleine und Mittelständische Unternehmen (KMUs) erscheinen voraussichtlich Anfang/Mitte Mai:

- DS1513+
- DS1813+
- Die beiden Modelle sind die Nachfolger der beliebten DS1512+ und DS1812+ – konzipiert speziell für den wachsenden Speicherbedarf kleiner und mittelständischer Unternehmen. Beide Modelle werden mit je 4 Gigabit-Lan-Anschlüssen ausgestattet sein.

Neue Version von DiskStation Manager, DSM 4.2:

DSM 4.2 bietet u.a.:

- Eine Cloud Station auf Business-Niveau: Synchronisierung einer grenzenlosen Anzahl gemeinsamer Ordner sowie Einrichtung von so vielen Nutzern, wie Sie möchten (inkl. Domain- und LDAP-Nutzer).
- Innovative Apps für Zuhause und unterwegs: Unterstützung von Bluetooth-Lautsprecher mit der Audio Station, DS video für Android & Windows Phone, DS cloud für iOS und Android sowie QuickConnect für DS photo+ und DS audio u.v.m.
- Neue Business-Anwendungen & Sicherheitsfunktionen: DNS-Server, RADIUS-Server, TFTP & PXE, McAfee Antivirus und 2-stufige Verifizierung
- Synology High Availability: Synology Hochverfügbarkeit (High Availability Manager (SHA)) ist nun für weitere Modelle verfügbar und gewährleistet einen kontinuierlichen Geschäftsverlauf und erhöht die Sicherheit Ihrer IT-Infrastruktur.
- LUN Snapshot & Clone: Erstellen Sie ohne Performanceeinbußen virtuelle Kopien und bis zu 256 Snapshots per LUN dank der Point-in-Time-Technologie.

Advance Acoustic AIR 50 Bluetooth HiFi-Lautsprecher

(son/Pressemeldung)

KOMPAKT

Marke..... **Advance Acoustic**

Bezeichnung..... **AIR 50**

Art..... Bluetooth HiFi-Lautsprecher

Empf. Preis (€)..... 399

Verfügbarkeit..... sofort

Hinter Advance Acoustic steht ein französischer HiFi- und HighEnd Vertrieb, der seine gesammelten Erkenntnisse mit HiFi- und HighEnd Geräten in die Entwicklung einer eigenen Marke gesteckt hat. Die Geräte des Advance Acoustic Programms wurden in Frankreich konzipiert und entwickelt und werden dort seit einiger Zeit erfolgreich verkauft. Seit Anfang 2006 ist Advance Acoustic auch in Deutschland erhältlich und wird hierzulande von Quadral vertrieblich betreut. Kenner der Marke schätzen die hohe Materialqualität und den guten Klang der Geräte bei vergleichsweise günstigen Preisen.

Hat der Hersteller bisher vornehmlich mit Elektronikkomponenten und HiFi/Heimkino-Lautsprechern von sich Reden gemacht,

Synology USB Station 3: Eine Art Mini-NAS für USB-Festplatten. Die dritte Version kommt mit zwei USB 3.0 Anschlüssen und SD-Kartenslot (4 GB vorinstalliert). Preis: vermutlich knapp unter 100 Euro.

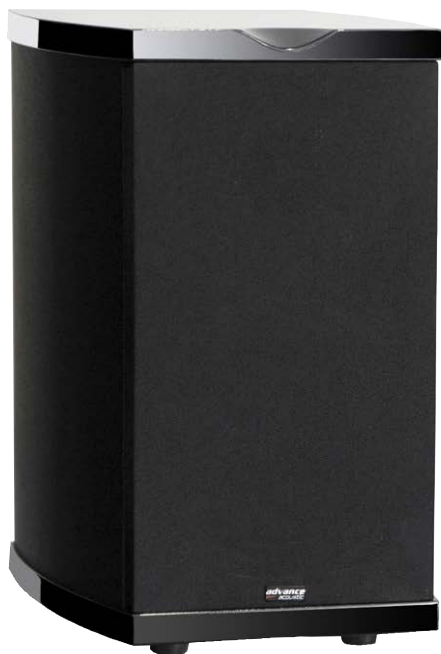


steigen die Franzosen mit dem Lautsprecher-Set AIR 50 jetzt auch in den Markt für desktop-taugliche Schallwandler ein. Das neue Modell ist ein vergleichsweise kompakter Zwei-Wege-Aktivlautsprecher mit Bluetooth und wendet sich eher an Multimedia-Anwender denn an traditionelle HiFi-Hörer.

Als einer der ersten Lautsprecher seiner Art unterstützen die AIR 50 den Bluetooth apt-X-Codec, mit dem auch die verlustfreien Formate FLAC, Apple Lossless und PCM wiedergegeben werden können. Selbst-

verständlich übertragen die AIR 50 auch alle anderen relevanten Formate wie MP3, WAV oder AAC. AirPlay wird zwar nicht geboten – und damit kein Streaming über das WLAN –, doch mit apt-x, das von neueren Apple-Geräten unterstützt wird, ist annähernd die gleiche klangliche Performance möglich, nur mit geringerer Reichweite. Für den Anschluss an eine konventionelle HiFi-Anlage sind Cinch-Eingänge vorhanden.

Zu einem UVP von 399 Euro für ein Pärchen sind die AIR 50 ab sofort im Fachhandel erhältlich.



Features AIR 50

- drahtloses Bluetooth Lautsprecher-Set
- digitale Musik von Handy, Computer, Tablet-PC, Notebook etc. unverfälscht genießen
- multimediale Vielseitigkeit auf kleinstem Raum
- Nutzung des apt-X-Codecs
- verlustfreie Formate FLAC, Apple Lossless und PCM
- Wiedergabe auch aller anderen relevanten Formate wie MP3, WAV oder AAC
- Dynamikumfang 92dB
- 16-bit Auflösung und Frequenzumfang von 10 bis 22.000 Hertz

MINOX BL-Linie: Jetzt in HD

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....[Minox](#)

Bezeichnung.....**BL-Serie HD**

Art.....Ferngläser

Empf. Preis (€).....449 - 699

Verfügbarkeit.....sofort

Die Minox BL-Linie mit ihren besonders leichten und leistungsstarken Ferngläsern ist wichtiger Bestandteil des Minox Fernoptiksortiments. Zur IWA 2013 stellt das Wetzlarer Optikunternehmen die neue Generation

der BL Ferngläser mit HD Glas und komplett neuer Optik vor. Die offene Bauweise der BL-Linie ermöglicht eine sichere, einhändige Bedienung, sorgt somit für mehr Bewegungsfreiheit und bietet dem Anwender beste Griffbarkeit auch unter extremen Einsatzbedingungen.



Die Gläser der BL-Linie zeichnen sich durch ihr geringes Gewicht aus (nur 650 g/BL 8x33). Für das L wie „leicht“ im Namen sorgt das robuste gummiarmierte Gehäuse sowie das ergonomische Design. Ebenso sind die neuen Ferngläser dank Dichtungen bis zu einer Tiefe von fünf Metern wasserdicht. Eine Füllung des Fernglas-Inneren mit Stickstoff ver-



hindert das Beschlagen der Glasflächen selbst bei starken Temperaturschwankungen.



Die lichtstarken Optik-Systeme bestehen aus mehrfach vergüteten Linsen, die beste optische Leistung und farbneutrale Wiedergabe des betrachteten Objektes garantieren. Die Objektive sind zusätzlich mit einem HD Glas ausgestattet, einer Glassorte mit anormaler Teildispersion, die für eine verbesserte Farbkorrektur und eine höhere Transmission sorgt. Dank der mit einem Phasenkorrekturbelag vergüteten Dachkantprismen bietet sich dem Nutzer

laut Hersteller ein Bild mit außergewöhnlich hoher Detailwiedergabe und starkem Kontrast selbst bei schlechten Lichtverhältnissen.

Auch an die Wünsche von Brillenträgern wurde bei Minox gedacht. So bleibt durch die verlängerte Austrittspupille das gesamte Sehfeld ohne Abschattungen auch beim Tragen einer Brille überschaubar. Herindrehbare Gummiaugenmuscheln, individuell einrastend, sind ebenfalls Merkmal der Ausstattung.

Die neuen BL-Ferngläser werden im Stammwerk in Wetzlar/Deutschland von Hand montiert und einer strengen Qualitätskontrolle unterzogen.

MINOX bietet ab sofort allen Kunden einen besonderen Comfort Service an. Per Registrierung hat man die Möglichkeit, sich gegen Herstellerfehler und Funktionsfehler zu schützen. Ab dem Tag der Registrierung gilt der MINOX Comfort Service 30 Jahre lang.

Zum Lieferumfang der neuen MINOX BL-Ferngläser gehören ein Neopren-Trageriemen sowie eine Bereitschaftstasche.

Folgende Modelle der BL-Linie sind ab sofort zur angegebenen unverbindlichen Preisempfehlung im



Fachhandel erhältlich:

- MINOX BL 8x33 HD 449 Euro
- MINOX BL 8x44 HD 559 Euro
- MINOX BL 10x44 HD 599 Euro
- MINOX BL 8x52 HD 659 Euro
- MINOX BL 10x52 HD 699 Euro

KEF E-305: Das Gelbe vom Ei?

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... KEF

Bezeichnung..... E-305

Art..... Heimkino-Lautsprechersystem

Empf. Preis (€)..... 999 (5.1-Set)

Verfügbarkeit..... Mai

Der britische Lautsprecherhersteller KEF bleibt noch eine Weile Thema in der Rewind. Nach dem fantastischen Abschneiden der passiven Kompaktlautsprecher LS50 in [Ausgabe 369](#) folgt in der nächsten Ausgabe ein ausführlicher Test der aktiven USB-Lautsprecher X300A. Zwischenzeitlich verkündet KEF mit dem 5.1-Set E-305 eine weitere Neuheit.

Die Satellitenlautsprecher des Sets verwenden einen kleinen Uni-



Q-Treiber, der auf der Technologie der Q-Serie basiert. Die steifen und FEA-optimierten Gehäuse aus einem gerippten Polymer (wie bei KEF Blade) verwenden den Treiber genau so wie beim KEF LS50 als ein dämpfendes, versteifendes Bauteil. Der Subwoofer wurde als geschlossenes System entwickelt, das sich perfekt mit den Satelliten ergänzt.

Basierend auf dem originalen „Ei“-Design der KEF-Systeme KHT2005 und KHT3005 nutzt das neue System deren kultiges Erscheinungsbild und führt dieses zu einem zeitgemäßen und puren Design mit einer einzigar-

tigen matten Oberfläche. Die druckgegossenen Aluminium-Standfüße, die gedreht auch als Wandbefestigung genutzt werden können, haben für die tiefschwarze und reinweiße Version jeweils eine moderne Satin-Chrom-Oberfläche. Der Subwoofer hat ein zu den Satellitenlautsprechern passendes Design und nutzt eine Down-Firing-Konfiguration. Die optional verfügbaren Satelliten-Standfüße verfügen als optische Ergänzung zu den Lautsprechern über ein Schwanenhalsdesign.

Das System wurde als Ergänzung zu hochwertigen AV-Receivern ent-

wickelt. Der Subwoofer-Pegel und die Übergangsfrequenz werden über den AV-Receiver gesteuert. Es ist eine Schnellstarthilfe vorhanden, um einfach die richtigen Anschlüsse und perfekten Einstellungen für eine optimale Systemleistung zu finden.

Lautes Hören ohne Kompression und die LS50-ähnliche Klarheit der Mitteltöner, verbunden mit der perfekten Integration des Subwoofers und der außerordentlichen Wahrnehmung bedeuten laut KEF, dass der Hörer nun zum ersten Mal die Leistung eines Hi-Fi-Systems der Q-Serie von KEF auch über elegante

aber dezente Lautsprecher genießen kann.

Das neue E305-System von KEF hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 999 Euro.

Da die E305-Satellitenlautsprecher und der Subwoofer als ein System entworfen wurden, ist der E305-Subwoofer nicht einzeln erhältlich. Die Satellitenlautsprecher können paarweise für 7.1 und 9.1-Anwendungen erworben werden.

Der Hersteller gibt außerdem bekannt, dass die Lautsprecher der bekannten, ultraflachen T-Serie ab Mai auch in einem edlen Silber-Weiß erhältlich sind.





Mäcbär



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



nikonjockel



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Benjamin Günther
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

Farblich deutlich markierte und mit dem Wort „Promotion“ gekennzeichnete Texte haben werblichen Charakter, sind kein redaktioneller Inhalt und können Textpassagen enthalten, die vom Hersteller/Anbieter stammen. Die darin getätigten Äußerungen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Dieser Hinweis ist ein weiterer kostenloser Service der Rewind.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in der Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**bilder@macrewind.de**](mailto:bilder@macrewind.de)